

Anfang Oktober erscheint:

„Ich bin gekommen, Feuer auf die Erde zu werfen, und was will ich anders, als daß es brenne.“ Lukas XII, 49

Der neue große Roman des Dichters

JAKOB KNEIP

FEUER VOM HIMMEL

460 Seiten. Gebunden 4,-. Leinen 5,80

Es geht bei diesem Roman um tiefe Fragen der Religion und des Priestertums,

Fragen, wie sie heute in Deutschland und im Ausland Millionen bewegen

und nicht zur Ruhe kommen lassen. Der Fränkische Kurier hat beim ersten Bande dieses Gesamtwerkes, dem Roman „Porta Nigra“, gesagt: „Kneip ist ein reiner, ein entflammter Dichter.“ — Dies zeigt sich noch deutlicher bei dem neuen in sich abgeschlossenen Roman, der voll starker Bewegung ist und den feinsten

Drang der Nachkriegsjugend auf geistige Entscheidung und Wahrhaftigkeit

widerspiegelt. — Aus dem Kriege heimgekehrt, im Anblick tausendfachen Todes erschüttert und geläutert, erkennt der junge Martin Krimforn in einem wahrhaften Priestertum seine große Aufgabe und Berufung. Aber auch auf diesem Wege bleiben ihm die inneren und äußeren Kämpfe nicht erspart. Die Spannungen in seinem eigenen Leben und die Schicksale der ihm anvertrauten Menschen gewinnen oft tragisches Ausmaß. Die Nachwirkungen des Krieges und die starken Bewegungen der Nachkriegszeit dringen immer wieder zu ihm an. — Und Kneip kennt das, was er schildert, aus eigenem Erlebnis.

Aber der Dichter gestaltet den Stoff in überpersönliche und überzeitliche.

Er bietet keine Enthüllungen oder Sensationen, wie wir sie oft in Priesterromane finden. Es geht ihm um das Tiefste im Menschen und um seine ewige Bestimmung.

Der erste Band des Gesamtwerkes:

Porta Nigra

oder die Berufung des Martin Krimforn

430 Seiten. Gebunden 4,75. Leinen 6,80

Der Roman zeigt den reif gewordenen Dichter, des Erwachsenen, der jetzt sich und die Kräfte seiner Seele in festen Händen hält, Strömendes und Ruhendes klar zueinander ausgleichend und so eines der reichsten Bücher des Abendlandes geschaffen hat. Es ist wieder ein einfaches Stück Leben, das Kneip hinstellt. Das einfache Schicksal aber ist so sicher und fest und richtig hingestellt, daß ein Werk entstanden ist, in dem Wärme und Geschlossenheit, Weisheit und Beharrlichkeit in wunderbarer Einheit zusammengewachsen sind. Paul Feiler in der Deutschen Allg. Zeitung, Weimar

Man findet den Zugang zu der erschütternden und doch hoffnungsvollen Lebensgeschichte des Martin Krimforn am besten von dem weltlichen Romanroman „Haupt der Zeit“ des „Dichters“ aus, wie sich Kneip einmal allzu beständig die Schilderung des christlichen Menschen und der christlichen Weltanschauung in einer natürlichen Verbindung von Wirklichkeit und Dichtung heute einzig darbietet. Wie können wir denken, daß von Mündener Nachrichten

Das Leben und dieses Kampfen, das ganz dichterisch legendär beginnt und den Herzzeit selbst, wie in einem alten Mysterienspiel, beschwört, endet im dramatischen Erleben der tiefsten und letzten Probleme aller Erscheinungsformen des religiösen Lebens, und der Held der gütigen Welt bekämpft sich schließlich — der Weltkrieg beginnt — um Heldenstum des deutschen Einsatzes. Das Werk ist durchaus dichterisch vollendet geschrieben; das Volkstümliche selbst führt die Sprache Jakob Kneips an der Hand. Hanns Jechl in Belagener und Klafing's Monatsheften

Das Werk ist durchaus dichterisch vollendet geschrieben; das Volkstümliche selbst führt die Sprache Jakob Kneips an der Hand. Hanns Jechl in Belagener und Klafing's Monatsheften



P A U L L I S T V E R L A G L E I P Z I G



Ⓢ
Ⓢ
Ⓢ